

Berlin, 13. April 2022

## **PRESSEMITTEILUNG**

### **Keshet Deutschland e. V. veranstaltet eine hybride Podiumsdiskussion über „Queer jüdisches Leben in Deutschland“**

Als Abschluss einer bundesweiten Eventreihe bestehend aus einem Pride-Shabbat, acht Workshops sowie einer Filmvorführung inklusive Interview mit der Regisseurin lädt der LGBTIQ\*-jüdische Verein Keshet Deutschland e. V. am 24. April 2022 zu einer Podiumsdiskussion ein, mit dem Titel:

#### **Queer jüdisches Leben in Deutschland zwischen verschlossener Tür und geöffneten Schränken (Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft)**

Die Veranstaltung ist eingebunden in das Festjahr #2021JLID, welches der Verein „321-2021: 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland e.V.“ organisiert und koordiniert.

Am Sonntag, den 24. April, um 17:00 Uhr findet die Podiumsdiskussion im Hybrid-Format sowohl online als auch vor Ort in der Berliner Synagoge Oranienburger Strasse (Centrum Judaicum) statt. Im Anschluss kann sich bei einem Fingerfood-Buffer und musikalischer Begleitung ausgetauscht und auf den Abschluss der Veranstaltungsreihe angestoßen werden. Anmeldungen werden noch bis zum 23.04. angenommen. Weitere Informationen sind auf den Webseiten des [Keshet Deutschland e.V.](#) oder [2021JLID](#) zu finden.

Unter der Moderation von Dalia Grinfeld, der stellvertretenden Direktorin für Europäische Angelegenheiten bei der Anti-Defamation League, bringen die Podiums-Teilnehmenden ihre Perspektiven aus den verschiedenen system- und gesellschafts-relevanten Bereichen Wissenschaft, Kunst und Kultur, jüdischer Institution und queer-jüdischem Aktivismus in das Gespräch ein:

**Leah Carola Czollek**  
Institut Social Justice &  
Radical Diversity,  
Wissenschaftlerin der  
Queer Studies und der  
Sozialen Arbeit

**Mirjam Gläser**  
Jüdisches Museum  
Rendsburg,  
Kuratorin der Ausstellung  
„This is me – Queer  
und religiös?“

**Marat Schlafstein**  
Zentralrat der Juden in  
Deutschland,  
Leiter des Projekts  
"Meet a Jew"

**Nicoleta Mena**  
Keshet Deutschland  
e.V.,  
Co-Vorsitz und  
Projektleitung

Mit dem Ziel, das bislang bestehende Tabu queer-jüdischer Identität zu brechen und den Teilnehmenden einen offenen Dialog über die Vereinbarkeit von queerer und jüdischer Identität zu ermöglichen, bildet die Podiumsdiskussion einen wichtigen Baustein für die inner-jüdische



**321–2021: 1700 JAHRE JÜDISCHES  
LEBEN IN DEUTSCHLAND E. V.**  
c/o Synagogen-Gemeinde Köln  
Ottostraße 85, 50823 Köln  
info@2021jlid.de



**Keshet Deutschland e.V.**  
c/o ZWST  
Friedrichstraße 127, 10117 Berlin  
info@keshetdeutschland.de

Wahrnehmung von und den Diskurs über die Belange jüdischer Menschen mit LGBTIQ\*-Identitäten in Deutschland. Es wird ein Raum und Sichtbarkeit geschaffen für unterschiedliche jüdische Identitäten, zu denen auch Queerness dazugehört.

Die Veranstaltungsreihe als Ganzes zeigt die Diversität und Heterogenität von Judentum in Deutschland auf und gibt den Zuhörenden in besonderem Maße Einblicke in die Lebensrealitäten von jüdischen Menschen in Deutschland mit LGBTIQ\*-Identität. Durch das Aufzeigen verschiedener religiöser Perspektiven auf das LGBTIQ\*-jüdische Leben wird nicht nur gezeigt, wie Judentum und queere Identität miteinander vereinbar sind, sondern auch über Diskriminierungserfahrungen und Aktivismus von jüdischen Menschen mit LGBTIQ\*-Identitäten im nationalen und internationalen Kontext gesprochen sowie über den wesentlichen Beitrag von queer-jüdischen Persönlichkeiten in der deutschen Geschichte.

Den Teilnehmenden wird stets die Gelegenheit geboten, Fragen zu stellen und ihre Sichtweisen zu präsentieren.